Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

585 (15.12.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe: wöchentlich zwölfmal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht: 3 Mark, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf. Vorausbezahlung.
Sprechstunde der Redaktion 3—4 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr. Die einspaltige Kolonelz. oder deren Raum 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf.
Inseraten-Annahme in der Anzeigen-Expedition der „Badischen Landeszeitung“, Karlsruhe i. B., Hirschstraße 9, sowie in allen Bureaux der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.

Nr. 585. Karlsruhe, Samstag, 15. Dezember 1900. Mittagsblatt

Oesterreich-Ungarn.

* **Ministerpräsident Szell über den Dreibund.** Im Abgeordnetenhaus erklärte dieser Tage der Ministerpräsident gegenüber dem Abgeordneten Gabriel Ugron über den Dreibund,

daß Oesterreich-Ungarn innerhalb des Dreibundes nichts bedeute, daß es von Deutschland blos ausgenützt werde und daß das Bündnis den Interessen der Monarchie nicht entspreche, für total falsch. Das stehe auch im eklatanten Widerspruch mit allen seit Jahrzehnten erfolgten Kundgebungen und Willensäußerungen der ungarischen Nation. Ebenso falsch wie die Behauptung, daß wir von Deutschland ausgenützt werden, ist die Ansicht Ugrons, daß wir von Deutschlands Gnaden in den Dreibund aufgenommen sind. Innerhalb des Dreibundes besteht soviel Parität in dem Sinne, daß jeder Bundesgenosse, soviel Geltung besitzt, als er Macht in die Wagschale wirft. Die Interessen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands haben das Bündnis geknüpft. Die Gefühle der Völker haben es besiegelt. (Beifall rechts.) Es ist nicht vorauszusetzen, daß in absehbarer Zeit ein Interessenkonflikt entstehen sollte. Jede andere Kombination, die etwa Ugron vorschwebt, würde die Stellung der Monarchie in Europa vermindern. Ein Bruch der Tripel-Allianz würde ein verhängnisvoller Schritt sein. Auch in Deutschland ist man, und zwar mit Recht, von der Bedeutung und dem Werte des Bündnisses durchdrungen. Wenn Ugron behauptet, daß Deutschland in wirtschaftlicher Beziehung mit uns schlecht verfährt, so muß allerdings zugegeben werden, daß die Lage sich in nicht völlig wünschenswerter Weise gestaltet. Deutschland pflegt seine Wirtschaftspolitik von seiner allgemeinen Politik abzusondern, nicht blos uns, sondern auch anderen Mächten gegenüber. Das ist bedauerlich. Wir müssen eben bei den Verhandlungen darauf bedacht sein, daß diesem Uebelstande soweit wie möglich abgeholfen werde. Allen selbst jene Umstände können die große Bedeutung dieser Allianz nicht in Frage stellen. (Zustimmung rechts.) Ein weiterer krasser Irrtum Ugrons besteht darin, daß er behauptet, infolge des Bündnisses mit Deutschland sei gewissermaßen ein Boykott über das anderweitige Kapital, das französische und englische, verhängt worden. Für jeden sachkundigen Finanziellen und Industriellen bedarf dieser Irrtum keiner Widerlegung. (Beifall.)

Die Indemnitätsvorlage wurde sodann angenommen.

Frankreich.

‡ **Bischof und Mönch.** Der ernste Konflikt zwischen dem Bischof von Laval, Mgr. Geay, und dem Prior der Kongregation vom heil. Edmund, der schon bis zum offenen Bruch gediehen war, ist noch im letzten Augenblick auf die direkten und formellen Befehle des Vatikans hin beigelegt worden. Pater Laproste, der Prior der Kongregation, hat im Auftrage des Papstes am Dienstag, nachdem bereits die Eltern der Zöglinge des Collége von der Auflassung der Schule unterrichtet worden waren, dem Bischof Geay einen neuen Besuch abgestattet und um Verzeihung gebeten. Gleichzeitig erklärte der Mönch sich bereit, dem Prälaten öffentlich Abbitte zu leisten und ihm seinen Dank für die ihm bewiesene Nachsicht auszudrücken. Mgr. Geay nahm die ihm dargebrachte Abbitte an und genehmigte die Ernennung des neuen Leiters der Kongreganistenschule anstelle des unduldsamen P. Hamelin, der den ganzen Skandal hervorgerufen hatte. P. Hamelin darf nie mehr in das Bistum Laval zurückkehren und in Zukunft kann kein Mönch oder Geistlicher in die Anstalten von Laval und Château-Gontier ohne die ausdrückliche Genehmigung des Bischofs versetzt werden. Der Verein der ehemaligen Zöglinge der Schule zur Unbefleckten Empfängnis, der die bekannten Kundgebungen gegen den Bischof organisiert hat, ist aufgelöst worden. Die zwischen Mgr. Geay und P. Laproste getroffenen Abmachungen sind schriftlich aufgesetzt und von beiden unterzeichnet worden. — Man kann sich lebhaft vorstellen, wie beschwichtigend ein unter solchen Bedingungen erzieltes Einvernehmen auf die Mönche wirken wird, die gewiß jedes Zugeständnis gemacht, jede Abbitte geleistet hätten, wenn man ihnen nur die Kleinigkeit gewährt haben würde, ihre Kapellen dem Publikum öffnen zu dürfen. Allein auch das ist ihnen vorenthalten worden, und in Zukunft dürfen nur die Zöglinge der Schulen die betreffenden Kapellen betreten. Gerade in diesem Punkte, der im Grunde den ganzen Konflikt herbeigeführt hatte, konnte der Bischof von Laval nicht nachgeben, da er für das Wohl der Pfarrgeistlichkeit seiner Diözese zu sorgen hat, die durch die Uebergriffe der Mönche schwer geschädigt wurde. Mgr. Geay wurde in dem Konflikte durch die Regierung auf das Kräftigste unterstützt, deren energische Vorstellungen in Rom das gewünschte Resultat hatten. Wahrscheinlich werden auch die anderen Kongregationen, im Hinblick auf die ihnen drohende Gefahr, vom Vatikan die Weisung erhalten, in der nächsten Zeit so wenig als nur möglich von sich reden zu machen und die Durchführung ihrer Pläne, wenn auch nicht ganz einzustellen, so doch vorerst zu vertagen.

Spanien.

* **Die Erziehung des Königs.** Die politische Verhandlung hat sich, so wird der „Köln. Ztg.“ aus Madrid, 5. Dezember, geschrieben, bis jetzt hauptsächlich um die Heirat der Prinzessin von Asturien gedreht, eine Angelegenheit, die inzwischen dadurch entschieden worden ist, daß die Regentin auf den Rat ihrer verantwortlichen Regierung hin beschlossen hat, dem Parlament nun in den nächsten Tagen eine Botschaft zugehen zu lassen, womit alle von oppositioneller Seite geäußerten Wünsche wegen Aufschubs der Hochzeit, Verzicht auf Thronrechte u. s. w. sich von selbst erledigen. Dagegen hat Romero Robledo insofern ein neues Moment in die Angelegenheit gebracht, als er auch auf die Erziehung des Königs zu sprechen kam und das Recht der Regierung betonte, jene mit zu beaufsichtigen, da sie keine reine Familiensache sei. Da die jetzige Verfassung nichts Bestimmtes enthält, führte der Redner Beispiele aus früheren Verfassungen, vorbildliche Fälle aus der spanischen Geschichte und Aeußerungen spanischer Staatsmänner und Gelehrter an. Vor allem tadelte er, daß der junge König dem Lande zu sehr vorenthalten werde. Dieser lerne dadurch die Bedürfnisse und Wünsche des Volkes nicht kennen. Es sei bisher nichts geschehen, um ihn, der doch in 1½ Jahren die Regierung übernehmen solle, in die Staatsgeschäfte einzuweihen. Es genüge nicht, daß er einige Kasernen besichtigt habe; er hätte wie der Deutsche Kaiser und wie sein Vater eine öffentliche Schule besuchen und dort, durch die Leistungen seiner Mitschüler angespornt, lernen sollen. Nur durch seine Schulerziehung habe Alfons XII. bei der Herstellung der Monarchie eine so glückliche Hand gehabt; dort habe er im offenen Buch des Lebens seine Menschenkenntnis erlangt. Sein Sohn stehe dagegen dem Leben fremd gegenüber und sei jeder Schmeichelei, die selbst den Willen Erwachsener nur zu häufig beuge, schutzlos ausgesetzt. Weshalb wohne er nicht wenigstens den Ministerratssitzungen als Zuhörer bei, damit er die politischen Persönlichkeiten und ihre Bestrebungen kennen lerne, sowie die Angelegenheiten, die das Interesse des Landes berührten? Sehe es nicht so aus, als ob man, wenn auch nicht förmlich, so doch thatsäch die Vormundschaft über ihn verlängern wolle? Der Augenblick sei außerordentlich wichtig und kritisch; die Gefahr der Unmündigkeit beginne am Tage, wo der König nach der Verfassung großjährig werde. Bisher habe die Regentin die Geschicke des Landes geleitet, was die Aufrechterhaltung der innern Ruhe anbelangt mit Erfolg, was die Bewahrung vor Gebietsverlusten anbetrifft, mit großem Mißgeschick; nun trete aber bald der Augenblick ein, wo Alfons XIII. selbst die Zügel der Regierung ergreifen müsse. Was habe man gethan, um ihn in den Stand zu setzen, diese seine hohe Aufgabe in der rechten Weise zu erfüllen? Sei nicht die Befürchtung begründet, daß unter solchen Umständen das Unglück, das Spanien in letzter Zeit heimsuche, noch eine Fortsetzung erfahren werde? Er, Romero, könne daher nicht mit frohen Hoffnungen, sondern nur mit trüben Ahnungen in die Zukunft blicken. Der kampflustige Redner hat sich bei diesen Ausführungen vielleicht von seinem tiefen Groll, um nicht zu sagen Haß gegen die Regentin, von der er sich zurückgesetzt fühlt, leiten lassen. Denn was soll der vierzehnjährige Knabe wohl in Ministerratssitzungen machen, wenn seine geistige Entwicklung noch nicht so weit vorgeschritten ist, um das, was dort verhandelt wird, überhaupt zu begreifen? Weshalb soll er eine öffentliche Schule besuchen, wo es doch offenkundig ist, daß das Schulwesen in Spanien außerordentlich im Argen liegt? Und wer etwa glaubt, daß Romero die starke Betonung des religiösen Elements in der Erziehung des Königs tadeln wollte, der darf nicht vergessen, daß die Schulen hierzulande erst recht unter der Fuchtel der Kirche stehen, ebenso wie die Mehrzahl der Minister unter klerikalem Einfluß. Was wäre also gewonnen, wenn sie bei der Erziehung ein entscheidendes Wort mitsprächen? Kaiser Wilhelm und König Alfons hatten, solange sie Schulunterricht genossen, nichts mit Politik und Politikern zu thun; vor seiner Thronbesteigung hatte Alfons XII. nie einem Ministerrat beigewohnt, und doch ließ er als konstitutioneller Herrscher nichts zu wünschen übrig. Uebrigens dürfte auch die Frage der Verantwortung für die Sicherheit des jungen, nicht sehr kräftigen Fürsten beim täglichen Besuch einer öffentlichen Schule nicht außer Acht zu lassen sein. Der Ministerpräsident, General Azcárraga, erwiderte auf die Auslassungen Romeros, daß die Erziehung des Königs, worüber übrigens die Regentin ihre Minister häufig befrage, gar nicht besser und vollständiger sein könne. Er glaube, daß Alfons XIII. ein wahrer Mustermonarch für Spanien sein werde; wenn er diesen Erwartungen nicht entsprechen sollte, so würde jedenfalls nicht die Erziehung schuld daran sein, sondern die Politiker mit ihren Leidenschaften. Die Regentin, deren Intelligenz und mütterliche Liebe ja allgemein bekannt seien, zeige in der Auswahl der Lehrer ein bewunderungswürdiges Geschick, dergestalt, daß alle Regierungen, konservative wie liberale, ihr Beifall gespendet hätten. Der König werde nach englischem System erzogen, das zunächst auf die Ausbildung des Charakters und des Körpers sehe. Der Studienplan setze sich daher sehr weise nicht nur aus geistigen, sondern auch aus körperlichen Uebungen zusammen. Das verhindere aber nicht, daß der König im Verhältnis zu seinem Alter einer der bestunterrichtetsten Monarchen sein werde, wenn er die Regierung übernehme. Uebrigens werde er auch rechtzeitig mit den Staatsgeschäften bekannt gemacht werden, doch könne ein Recht des Parlamentes, sich in die Erziehungsmethode einzumischen, nicht anerkannt werden.

Baden und Nachbarländer.

4 **Karlsruhe**, 14. Dez. Nach der vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ausgegebenen Statistik über den Besuch der Mittelschulen im Schuljahre 1899/1900 waren die Anstalten von 13 475 Schülern und 2700 Schülerinnen besucht. Auf die Gelehrtenschulen entfallen 4682 und auf die Realmittelschulen 8793 Schüler; an den ersteren sind 14 Gymnasien und 2 Progymnasien beteiligt. Von den Gymnasien war jenes in Freiburg am stärksten besucht, nämlich von 734 Schülern, dann kommt Karlsruhe mit 635, Mannheim mit 529, Rastatt 389, Heidelberg 384, Tauberbischofsheim 284, Konstanz 261, Offenburg 229, Bruchsal 203, Lahr 188, Lörrach 179, Pforzheim 173, Baden-Baden 142, Wertheim 105. Die beiden Progymnasien Durlach und Donaueschingen zählten 150 und 97 Schüler. Die zwei Realgymnasien Karlsruhe und Mannheim hatten 1107 Schüler, 3 Realprogymnasien 462 und 2 fünfklassige höhere Bürgerschulen 215 Schüler. Im Lande bestehen 7 Oberrealschulen, welche besucht wurden: Mannheim 947, Freiburg 667, Karlsruhe 568, Pforzheim 507, Heidelberg, 430, Konstanz 307 und Baden-Baden 240. Realschulen, 17 an der Zahl, waren von 2796, die übrigen höheren Bürgerschulen mit fakultativem Lateinunterricht waren von 647 Schülern besucht. Am Schlusse des Schuljahres wurden auf Grund der an den genannten Anstalten bestandenen Reifeprüfungen entlassen: von Gymnasien 362, von Realgymnasien 66 und von Oberrealschulen 75 Kandidaten.

— Mit der fortschreitenden Entwicklung und Ausdehnung unserer heimatlichen Industrie, mit der überraschenden Zunahme des Verkehrs, der immer mehr gesteigerten Einführung von Maschinen in alle Betriebe, bei der gesteigerten Thätigkeit im alltäglichen Leben und den zunehmenden Anforderungen an die Kraft des Einzelnen sind die plötzlichen Unglücksfälle von Jahr zu Jahr gestiegen. Auch Konflikte und Kriege sind, wie die letzten Jahre uns zeigten, ganz unerwartet entstanden. Es hat sich daher immer mehr das Bedürfnis geltend gemacht, Einrichtungen zu treffen, welche bestimmt sind, den von solchen Unfällen Betroffenen die erste Hilfe zu bringen, Einrichtungen zu treffen, daß im Falle eines plötzlich ausbrechenden Krieges sofort das erforderliche Personal und Material zur Hilfe für die erkrankten und verwundeten Krieger bereit steht. Der Badische Landesverein hat in letzter Zeit wiederholt Gelegenheit gehabt, durch seine Sanitätskolonnen bei schweren Unglücksfällen erfolgreich Hilfe zu bringen und die auswärtigen Krieger durch Zusendung von Material, wie durch Geldbeiträge die Verwundeten- und Krankenpflege zu unterstützen. Das Rote Kreuz kann aber den ihm gestellten hohen Aufgaben nur dann gerecht werden, wenn die ihm zur Ausbildung geeigneten Leute und zur Beschaffung von Material erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Ein Jeder, der die edlen Bestrebungen des Roten Kreuzes unterstützen will, kann seine Mithilfe durch Ankauf von Losen der Dritten Badischen Roten Kreuz-Lotterie bethätigen; die Lotterie bietet Aussicht auf Geldgewinne bis zu 20,000 Mark.

⊙ **Mannheim**, 14. Dez. Die hiesige Kirchengemeindeversammlung hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher u. a. Bericht erstattet wurde über den Neubau von Kirchen. Danach werden demnächst die Lutherkirche über dem Neckar und

Geschichtskalender.

* **15. Dezember** 1745. Sieg der Preußen bei Kesselsdorf. 1751. W. Tischbein, Maler, * Haina, Hessen. 1775. F. A. Boieldieu, franz. Komponist, * Rouen. 1784. Ludwig Devrient, Schauspieler, * Berlin. 1804. Ernst Rietschel, Bildhauer, * Pulsnitz. 1899. Sieg der Buren über die Engländer unter Buller am Tugela. 1899. Numa Droz, schweizer. Staatsmann, † Bern.

Der Bauer vom Wald.

Novelle von Anton v. Perfall.

14 (Nachdruck verboten.)

3.

Das war ein seltsamer Winter auf dem Hofe des Bauern vom Wald. Die Lüge hatte sich verschanzt hinter den Schneewällen, die ihn rings umgaben. Jedes verbarg sein wahres Gesicht.

Matthes hütete sich, den Namen Polentz nur auszusprechen, da der Vater die Ereignisse jener verhängnisvollen Nacht nie erwähnte, ja, mit sichtlichem Unbehagen an der bloßen Möglichkeit ihrer Erwähnung vorbeischlich.

Matthes durchschaute auch die Gründe. Erstens schämte sich der Vater seiner tollen Aufführung von damals, die mit völliger Trunkenheit endigte; zweitens ahnte er sehr wohl, in welch enger Verbindung die Verlobung seines Sohnes mit dem Nonnenflug stand. So war es am besten, die ganze Sache vorderhand ruhen zu lassen; jedes vorzeitige Aufrütteln konnte alles verderben.

Johannes hingegen heuchelte völlige Ruhe und Gelassenheit, als ob er gar nicht daran denke, was lauerte unter der harmlosen, weißen Decke draußen, hinter den harmlosen Gesichtern im Hause. Dabei magerte er zusehends ab, und das Haar wurde schnell ganz weiß. Nie machte er eine Aeußerung über den Wald und über das, was ihm drohte, ja, er suchte ihn weniger auf als je und überließ dem alten Grimm fast ausschließlich die Winterarbeit.

Auch die sonst so blühende Rosl war wie ausgewechselt. Keine Spur mehr von ihrer früheren Heiterkeit, die das ganze Haus erhellt hatte. Ihr Singsang, den sie dann und wann, wenn sie sich beobachtet glaubte, hören ließ, konnte darüber nicht wegtäuschen; er klang hohl und erkünstelt.

Kurz, allgemeine bange Erwartung lag wie ein Bann auf dem ganzen Hause, und jedermann war bestrebt, dieses Stundenzählen, Hoffen, Fürchten, Abwägen und Pläneschmieden möglichst zu verbergen, eine möglichst unbefangene Miene zu zeigen.

Zweimal fuhr Matthes auf mehrere Tage in die Stadt. Johannes legte ihm nichts mehr in den Weg, nur als er einmal die Anfrage stellte, ob er die Rosl mitnehmen dürfe, da brach Johannes los, und es fehlte nicht viel, daß dieser eine Anlaß alle Bestrebungen der Zurückhaltung zunichte gemacht hätte.

Wenn dann Matthes zurückkam, sichtlich aufgefrischt, und das Gezischel mit der Mutter anging, da schien der Bauer wieder nichts zu hören, nichts zu sehen. In seinem Innern aber fraß die Angst weiter wie ein bohrender Wurm.

Der Winter war trocken, nach Aussage der Sachverständigen sehr günstig für das unter der sicheren Schneedecke schlummernde Ei der Nonne. Die einzige Hoffnung war noch ein nasses, rauhes Frühjahr, die Vernichtung der ausschlüpfenden Raupe.

Der Bauer hatte unzählige Fachschriften über die Nonne verschlungen, welche ihn immer von neuem auf die unendliche Zähigkeit dieser Tiere hinwiesen. Er hatte eine ganze Cigarrenschachtel voll Eier gesammelt und überzeugte sich selbst davon, indem die winzigen Dinger sogar einem Hammerschlag Widerstand leisteten. Was halfen da die alten Holzknechtsprüche des Grimm, dem selber das Herz pochte, je näher das Frühjahr kam? Johannes sah jetzt mit der Verachtung des Wissens auf ihn herab.

So kam der April. Die Stürme fegten durch den Wald, die Schneemassen schmolzen, regnerisches, rauhes Wetter trat ein, und Johannes hoffte wieder.

Die Schlüsselblumen erschienen, ein feiner, grüner Schimmer unterschied die Weichhölzer, die Lärchen von den finsteren Tannen, in denen der Saft sich langsamer zu regen begann.

Immer noch alles still unter dem Mooswerk, unter den Rinden, und doch war es Johannes, als höre er ein geheimnisvolles Pochen und Rieseln im Wald, wie von geheimnisvoll sich regendem Leben. Seine Angst stieg.

Der Mai zog in das Land, so freudig und duftig wie je, alles hallte von Sängern im Wald und Hag, und in den Fichtenpflanzungen reckten sich die jungen Triebe.

Das Leben war voll erwacht!

Eines Morgens entdeckte des Bauern schon geübtes Auge die erste Raupe, dann mehr. Ein ganzes Klümpchen bewegte sich in einer Rindenfalte. Und bis zum Mittag ging schon ein seltsames, leises Rieseln durch den Wald, welches die Bewegung der Milliarden Körperchen, das Fallen von Nadeln und Rindenstäbchen verursachte. Ein Sonnentag hatte alle die ungezählten Hüllen gesprengt, dieses Meer von Leben geweckt!

Johannes dachte unwillkürlich seines unwürdigen Benehmens in jener Unglücksnacht. Er wäre jetzt nicht imstande gewesen, nur eine Klage laut werden zu lassen. Er beugte demütig das Haupt unter der Größe des Verhängnisses. Ja, selbst dem Versuche des treuen Grimm, welcher die Jugend des ganzes Dorfes aufbot zur Raupenjagd, stand er völlig apathisch gegenüber. Er betrachtete sogar jetzt mit einer gewissen Neugierde die Fortschritte des Prozesses, der sich unter den günstigsten Witterungsverhältnissen mit unheimlicher Raschheit vollzog.

Der Fraß hatte begonnen! Graue Massen wälzten sich Stamm auf, Stamm ab, Körper über Körper, ein unendliches Ringen und Kämpfen begann. Die äußersten Astspitzchen schwankten unter der Last der in Traubengebilden herabhängenden Raupen. Ein ununterbrochener Regen rieselte herab, zernagte Nadeln, die Exkremente der Tiere, während der Boden sich mit einer dichten Schichte Unterlegener, Verdrängter, Getöteter bedeckte. (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Kirchenneubau im Lindenhofstadtteil in Angriff genommen. In Vorbereitung befindet sich der Bau einer Kirche in der Schwetzinger Vorstadt, sowie der großen Werderkirche im östlichen Stadterweiterungsgebiet. Auch der Umbau verschiedener Pfarrhäuser ist vorgesehen. Der evang. Gemeinde stehen somit in den nächsten Jahren bedeutende außerordentliche Ausgaben bevor. Beschlossen wurde in der gestrigen Versammlung ferner die Abschaffung des Klingelbeutels, einer altmodischen Einrichtung, welche seither hier noch bestand.

— Die erste Tageseinnahme der „Elektrischen" betrug am Montag 8500 M.; Dienstag waren es 2700 M. Das sind sehr beträchtliche Summen, die aber zweifellos dem Reiz der Neuheit des eleganten Verkehrsmittels zuzuschreiben, nicht aber als Durchschnitt anzusehen sind.

* **Heidelberg**, 14. Dez. Das Korps „Saxo-Borussia" begeht am 16. Dezember im engeren Kreise sein 80. Stiftungsfest. („Heidelb. Tgbl.")

: **Bretten**, 14. Dez. Welch' ungeheure Mengen Cichorien in unserer Gegend gebaut worden sind, beweisen die Zahlen der nunmehr erfolgten Zusammenstellung. Es wurden im Ganzen 6 290 500 kg bei der hiesigen Filiale der Firma Heinrich Frank Söhne abgeliefert und wurde dafür der Betrag von 172 281 M. ausbezahlt. Wenn auch der Preis gegenüber dem vor einigen Jahren bezahlten etwas nachsteht, so ist doch immerhin der Cichorienbau für die Landwirte unserer Gegend eine nicht zu verkennende Einnahmequelle.

: **Offenburg**, 14. Dez. Das Gasthaus „zur Krone" ging um die Summe von 120 000 M. an Brauereibesitzer Wagner über.

△ **Kehl**, 14. Dez. Wegen Vergehens gegen § 175 wurde heute Vormittag der Dorf Kehler Wunderdoktor Volz verhaftet und ins Gefängnis abgeführt. Ein bei dem Vergehen beteiligter Handwerksbursche wurde mit verhaftet. — Ein zugereister Italiener stahl einem Landsmann, der ihn aus Mitleid aufnahm, einen Anzug, eine Leibbinde und ein Paar Botinen im Werte von ungefähr 50 M. Der Gauner ist flüchtig gegangen.

: **Lahr**, 14. Dez. Die Sparkasse in Lahr vergütet vom 1. Januar an auf die Einlagen 3¾ Proz. (seither 3½ Proz.) und verzinst dieselben schon vom folgenden 1., 10. und 20. des Monats an, während seither nur monatliche Verzinsung stattfand.

: **Lenzkirch**, 14. Dez. Die große Schule ist nicht, wie in Aussicht genommen war, geschlossen worden, da die Masern im Rückgang begriffen sind.

: **Schönau**, 14. Dez. Blättermeldungen zufolge beträgt der durch das Hochwasser im hiesigen Amtsbezirk entstandene Schaden nach vorläufiger Schätzung insgesamt etwa 214 570 M., und zwar 142 150 M. auf die Gemeinden und 72 420 M. auf Privatpersonen.

: **Waldshut**, 14. Dez. Heute Morgen passierte ein stärkeres Artillerie-Kommando, Offiziere und Mannschaften, auf der Durchreise unsere Stadt. Die Truppe wandte sich nach Thiengen, um dort das Gelände für Manöverzwecke zu prüfen.

: **Konstanz**, 14. Dez. Gestern Abend wurde das neuerbaute Offizierskasino des hiesigen 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich Nr. 114 durch ein großes Festdiner eröffnet. An demselben nahmen außer den Vertretern der Staats- und städtischen Behörden teil: der Kommandeur des 14. Armeekorps, S. Exc. General der Kavallerie v. Bülow, der Divisionskommandeur Generalleutnant Frhr. v. Bissing, der Brigadekommandeur Generalmajor v. Fallois, sowie Vertreter der Offizierskorps der Bodenseeufergarnisonen. Das Kasino, welches von der Baufirma Schrag und Greiner hier erbaut wurde, kostet ohne seine prunkvolle innere Einrichtung rund 100 000 M.

: — Ungefähr zwei Monate mag es her sein, da vernahm man, es sei ein Kurgast von Mammern bei Konstanz, nämlich Herr Alfred Swaine aus Straßburg i. E., bekannt als nationalökonomischer Schriftsteller, auf geheimnisvolle Weise verschwunden. Für das Auffinden des Vermißten wurde eine Belohnung von 1000 M. ausgeschrieben; aber umsonst. Vor einigen Tagen ist nunmehr die Leiche in dichtem Gehölz in der Nähe von Mammern aufgefunden worden. Man fand dabei eine Barschaft von 400 Frcs. und eine goldene Uhr; ein Verbrechen scheint demnach ausgeschlossen zu sein. Gemäß einer mit Bleistift niedergeschriebenen letzten Willensäußerung soll der Leichnam verbrannt werden. Dr. Swaine soll als vollkommen gesund angesehen worden sein, hatte ein ansehnliches Vermögen, und es wird daher wohl ein Rätsel bleiben, was ihn in den Tod getrieben hat. Er war Junggeselle und etwa 40 Jahre alt.

□ **Stuttgart**, 13. Dez. Ein seitens des Pfarrvereins an die evang. Landessynode gelangter Antrag auf Einführung höherer Grundgehalte für die evangelischen Geistlichen, als dies durch die vom Kirchenregiment vorgelegte Gehaltsordnung gewährleistet wird, wurde, wie zu erwarten stand, am Tische des Kirchenregiments nicht günstig aufgenommen. Der landesherrliche Kommissär Oberkonsistorialrat Römer meinte, die Geistlichen sollten doch endlich einmal aufhören, die der neuen Besoldungsordnung etwa noch anhaftenden Mängel immer wieder in den Vordergrund zu stellen und zu kritisieren. Auch verschiedene Redner, die noch zum Worte kamen, nahmen denselben Standpunkt ein, worauf Pfarrer Layer den Pfarrvereinsantrag zurückzog. Auch ein weiterer, von demselben Redner eingebrachter Antrag, das Kirchenregiment möchte zur rascheren Durchführung der neuen Besoldungsordnung die erforderliche Summe in den Hauptfinanzetat einstellen, fiel auf keinen fruchtbaren Boden. Es wurde allseitig als politisch klüger bezeichnet, von solchen weitgehenden Wünschen abzusehen. Dann sprach sich nach ganz kurzer Debatte die Synode im Prinzip für die Aufhebung der Stolgebühren aus. Doch kaum war dies geschehen, als Delan Hole unter dem Widerspruch des Präsidenten und des hohen Hauses einen Antrag auf Trennung der Frage der Aufhebung der Stolgebühren von der Gehaltsfrage einbrachte in dem Sinne, daß die letztere sofort durchgeführt, die Ablösung der Stolgebühren aber nur im Auge behalten werde. Das Schicksal dieses Antrags, durch den aufs neue die Frage der Ablösung hinausgeschoben worden wäre, konnte nicht zweifelhaft sein: er wurde abgelehnt.

: **Speyer**, 14. Sept. Gestern Vormittag kippte ein mit Kies beladener Nachen infolge der starken Strömung beim Passieren der Schiffbrücke um. Die Mannschaft wurde mit Mühe gerettet.

: **Ludwigshafen**, 14. Dez. Abgestürzt von einem im Bau begriffenen, 45 m hohen Fabrik-Kamin der Badischen Anilin- und Sodafabrik ist gestern der 19 Jahre alte Kaminbaugehilfe Hermann Mittendorf aus Essen. Der Tod trat fast augenblicklich ein.

Theater und Musik.

* **Großh. Hoftheater.** Am Samstag, den 22. ds. werden zum erstenmale in Karlsruhe Molière's Charakterlustspiele „Die Schule der Ehemänner" und „Die Schule der Frauen", beide in den neuen Uebertragungen von Ludwig Fulda, in Scene gehen. Die Hauptrollen der beiden Stücke liegen in den Händen der Damen Genter, Müller, und der Herren Wassermann, Reiff, Mark, Kempf, Höcker, Gerasch. Am Donnerstag, den 20., wird eine Vorstellung von Sudermann's „Schmetterlingsschlacht" stattfinden. In der Oper gelangt am Sonntag, den 16., „Carmen", am Dienstag, den 18., „Zar und Zimmermann", am Freitag, den 21., „Die Nachtwandlerin", und am Sonntag, den 23., als Weihnachtsvorstellung „Hänsel und Gretel" und „Die Puppenfee" zur Aufführung.

L **Plauen**, 11. Dez. Der ausgezeichnete Cellist des Großh. Hoforchesters und Lehrer am Großh. Konservatorium für Musik in Karlsruhe, Herr Walter Schilling, ist kürzlich hier und in Markneukirchen als Konzertsolist mit großem Erfolge aufgetreten. Die Kritik war voll des Lobes über seine Leistungen; u. A. schreibt eine Zeitung:

Herr Walter Schilling erwies sich wieder als Meister seines Instrumentes, dem es vorzüglich gelang, durch Vortrag einer von zahlreichen melodischen Intermezzis erfüllten Komposition, dem ersten Satze aus des bekannten Leipziger Cellovirtuosen und Lehrers Klengel D-moll-Konzert, op. 20, das Publikum zu entzücken. Auch weiterhin bewies Herr Schilling sein ausgiebigstes Können durch zwei Solostücke (Godard, Sur le lac, und Popper, Gavotte). Das Spiel des Herrn Schilling ist beseelt und in technischer Hinsicht vorzüglich, dabei hat er einen kräftigen, doch anheimelnden Ton.

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Heidelberg.** Der bisherige außerordentliche Professor für Geschichte an unserer Universität, Dr. Arthur Kleinschmidt, der schon seit einiger Zeit beurlaubt war, ist nunmehr aus dem Verband der Universität ausgeschieden, da er unter Verleihung des Titels Hofrat zum Bibliothekar der Herzoglichen Bibliothek in Dessau ernannt worden ist

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Dezember.

= **Aus dem Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern Vormittag im Schloß Baden den Präsidenten Dr. Nicolai zur Vortragserstattung. Nachmittags setzte der Präsident seinen Vortrag fort und kehrte hierauf nach Karlsruhe zurück.

= **J. K. H. die Großherzogin** ist heute Vormittag 8.45 Uhr von Baden-Baden hier eingetroffen.

= **In der letzten Stadtverordneten-Sitzung** sagte Herr Ostertag nicht, wie irrtümlich berichtet, daß die Begründung der betreffenden Vorlage auf ihn den Eindruck machte, als ob der Stadtrat den „Handwerkern", sondern als ob er „der Einrichtung der Handwerkskammer" nicht gerade besonders wohlwollend gegenüberstehe.

△ **Großh. Konservatorium für Musik.** Das dritte Vorspiel (Ausbildungsklassen) fand am Donnerstag den 13. Dezember 1900, abends halb 7 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt. Das Programm enthielt:

1. Violinsonate E-moll, 1. Satz, von W. A. Mozart (Fräulein Lilli Dörtzenbach und Fräulein Emmy Joachim). 2. Sonate E-dur, op. 109, von L. v. Beethoven (Fräulein Elly Meyer-Kageneck). 3. Andante con Variazioni für 2 Violinen von L. Spohr (die Herren Franz Zimmermann und Karl Maxstadt). 4. Variationen, F-moll, von J. Haydn (Fräulein Leonie Forster). 5. Fantasie Impromptu, Cis-moll, von F. Chopin (Fräulein Margarethe Kranz). 6. Zwei Lieder: a) Hab' ich's geträumt, von H. Sitt; b) zweites Suleikalied von F. Mendelssohn-Bartholdy (Fräulein Else Moog). 7. Polonaise, A-dur, für Violine, von J. Wieniawsky (Herr Robert Götz). 8. Variationen und Fuge über ein Thema von Händel, B-dur, op. 24, von J. Brahms (Herr Rafael Montis). 9. Fantasie über Themen aus Donizettis „Regimentstochter", für Cello, von Servais (Herr Hans Pick).

Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsklassen) findet Dienstag den 18. Dezember, abends halb 7 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt.

R. **Reallehrerprüfung.** Zur diesjährigen Reallehrerprüfung waren in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung vier Herren erschienen, die das Examen sämtlich bestanden haben. Es waren dies die Herren: Brennig, Hartmann, Kern und Miltner. Der Prüfung in der sprachlichen Abteilung hatten sich neun Herren, ebenfalls sämtliche mit Erfolg, unterzogen. Es waren dies die Herren: Balde-Ettlingen, Brenneisen-Lahr, Dißlin-Pforzheim, Glockner-Ueberlingen, Goll-Karlsruhe, Härdle-Karlsruhe, Lohrer-Tegernau, Sauer-Weinheim und Zischka-Karlsruhe. Als Prüfungskommissär fungierte Geh. Hofrat Dr. v. Sallwürck. Er prüfte in Französisch und Pädagogik. In der deutschen Sprache prüfte Herr Oberschulrat Dr. Waag und im Englischen Herr Professor Dr. Müller. Die meisten der Examinanden verbrachten längere Zeit im Auslande. Am Schluß der Prüfung sprach Herr v. Sallwürck den Herren seine Anerkennung aus für ihre vorzüglichen Leistungen. Letztere seien umso mehr zu würdigen, als das Examen dadurch besondere Schwierigkeiten biete, daß die Vorbereitung sich auf privatem Wege zu vollziehen habe. Es wurden dieses Jahr Kandidaten, welche als Fremdsprachen Französisch und Latein gewählt hatten, nicht mehr zugelassen, da für dieselben eine Verwendung nicht vorhanden sei. Künftig soll auch als Voraussetzung der Zulassung zum Reallehrerexamen die Ablegung der Dienstprüfung für erweiterte Schulen gelten.

= **Wappenschmuck.** Es ist neuerdings mehr als früher Gebrauch geworden, nicht nur amtliche, sondern auch Privatgebäude durch Anbringung von Wappen des Reiches, einzelner Bundesstaaten und Städte zu schmücken. Leider werden dabei seitens der Bauleitungen vielfach die Gesetze der Heraldik und Sphragistik außer Acht gelassen und Wappen angebracht, die sowohl in der Zeichnung, als auch bezüglich der Farben durchaus unrichtig sind, auch neue amtlich erfolgte Verleihungen, Verbesserungen oder Richtigstellungen von Wappen völlig außer Betracht lassen. Demgegenüber weisen wir darauf hin, daß im Großh. Generallandesarchiv in Karlsruhe ein heraldischer Zeichner, Herr Fritz Held, angestellt ist, der sich in erster Reihe mit der Zeichnung korrekter Siegel und Wappen der badischen Städte und Landgemeinden zu befassen hat, aber auch in der Lage ist, an der Hand des sehr reichen litterarischen Materials aus dem Gebiete der Siegel- und Wappenkunde, welches sich im Generallandesarchiv befindet, über Wappen anderer Staaten und außerbadischer Städte und kleinerer Gemeinden Aufschluß zu geben. Es empfiehlt sich daher, für Personen, welche Auskunft über die richtigen Formen und Farben von Wappen wünschen, insbesondere auch für Architekten und Dekorateure, sich nicht damit zu begnügen, ältere, nicht auf Grund urkundliches Materials festgestellte Wappentafeln u. dgl. zu Rate zu ziehen, sondern sich mit bezüglichen Anfragen an das Großh. Generallandesarchiv in Karlsruhe zu wenden, wo diese bereitwilligst beantwortet werden.

= **Vorträge.** Samstag den 15. Dezember, abends 7 Uhr, wird im großen Museumssaale Herr Professor Dr. v. Oechelhäuser über „Kunst-Kritik" sprechen. Der Besuch ist nur den Vereinsmitgliedern gestattet. — Der Alldeutsche Verband, Ortsgruppe Karlsruhe, erläßt eine Einladung auf Dienstag den 18. Dezember, abends 8½ Uhr, zu einer öffentlichen Versammlung im Saal 3 der Schrempp'schen Brauerei. Es steht auf der Tagesordnung: Kurbrandenburgs Kolonien. — Die Lage in China. — Bericht über die Ueberreichung der Adresse des Alldeutschen Verbandes an den Präsidenten Krüger. — Gesellige Unterhaltung.

Amtliche Nachrichten.

* **Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat ernannt:**

anstelle des zum Landeskommissär für die Kreise Freiburg, Offenburg und Lörrach ernannten Geheimen Oberregierungsrats Föhrenbach, den Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden, Geheimen Ober-Regierungsrat Otto Braun zum Mitglied des Competenzgerichtshofs; nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Steuerkommissär Heinrich Kirchgäßner, in Waldshut unter Verleihung des Titels „Kirchensteuerinspektor" zum Vorstand der allgemeinen katholischen Kirchensteuerkasse; den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat August Brecht in Schwetzingen zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Mannheim, den Oberamtmann Karl Reinhard in Baden-Baden zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Freiburg, den Amtmann Dr. Julius Holderer in Heidelberg zum Oberamtmann mit den Bezügen eines Amtsvorstands, den Amtmann Dr. Hermann Kiefer in Breisach zum Oberamtmann und Amtsvorstand, den Amtmann Oskar Schäfer in Mannheim und den Amtmann Dr. Peter Gülich, Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, zu Oberamtmännern mit den Bezügen von Amtsvorständen, den Referendär Alfred Tritscheler von Karlsruhe unter Verleihung des Titels als „Amtmann" zum Sekretär der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, den mit der Verwaltung der Hofdomäne Scheibenhardt betrauten Otto Langenstein zum Gutsverwalter;

in gleicher Eigenschaft versetzt:

den Amtsvorstand Oberamtmann Karl Meyer in Bonndorf nach Wolfach, den Amtsvorstand Oberamtmann August Wendt in Buchen nach Schwetzingen, den Amtsvorstand Oberamtmann Otto Flad in Wolfach nach Donaueschingen, den Amtmann Dr. Otto Seidenadel in Karlsruhe nach Buchen, den Amtmann Dr. Karl Baur in Heidelberg nach Bonndorf, den Amtmann Friedrich Heß in Waldshut nach Heidelberg und den Amtmann Max v. Gulat-Wellenburg in Konstanz nach Freiburg;

unter Ernennung zu Amtmännern als Beamte beigegeben:

den Sekretär des Oberschulrats Max Zöller dem Bezirksamte Mannheim, den Referendär Dr. Martin Hartmann von Ladenburg dem Bezirksamte Karlsruhe, den Referendär Karl Zerrenner von Pforzheim dem Bezirksamte Konstanz, den Referendär Dr. August Pfützner von Karlsruhe dem Bezirksamte Waldshut und den Referendär Max Heß von Karlsruhe dem Bezirksamte Baden.

* Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde Revident Karl Münchbach bei der Landesversicherungsanstalt Baden zum Revisor ernannt und Registraturassistent Martin Kayßer beim Großh. Verwaltungshof seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

* Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Stationsverwalter Heinrich Reber in Ottersweier unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung, Stationsverwalter Theodor Krummel in Untergrombach unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Centralverwaltung und Stationsverwalter Christian Dittes in Eubigheim nach Untergrombach versetzt.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 14. Dez. (Effekten.) Offizieller Bericht. In Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien war heute Geschäft zum Kurse von 84.50 Proz. Gesucht waren: Gewerbebank Speyer-Aktien zu 130 Proz., Brauerei Sinner-Aktien zu 234 Proz., Gutjahr zu 127 Proz., Oberrh. Versich.-Aktien zu 270 Mk. pro Stück, während Storchenbrauerei-Aktien zu 106 Proz., Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 101.50 Proz. erhältlich waren. Brauerei Ganter Freiburg —, Pfälz Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik —.

* **Mannheim**, 14. Dez. (Getreidemarkt.) Die Stimmung bleibt unverändert ruhig. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 131.— bis M. 132.—, Südrussischer Weizen M. 129.— bis M. 140.—, Kansas II M. 133.— bis 133.50, Redwinter M. 133.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 132.— bis —.—, feinere Sorten 139.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 128.— bis 142.—, Russischer Roggen M. 105.— bis 108.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais Dez.-Abldg. 90.—, La Plata-Mais M. 93.— bis —.—, Russische Futtergerste M. 99 bis —, amerikanischer Hafer M. 104.— bis —, Russischer Hafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 14. Dez. (Abendbörse.) Kreditaktien 211.60 b. Disc.-Comm. 177.90 b. Deutsche Bank 197.80 b. Handelsgesellschaft 149.70 b. Lombarden 26 b. Northern 82.50 b. Gotthard 152.70. Nordost 103.60 b. Union 95.30 b. Jura-Simplon 98 b. Chinesen 77.30 b. Bochumer 182.40 b. Harpener 175.90 b. Hibernia 201.25 b. Laurahütte 202.30, 50 b. Zellstoff Dresden 74 b.

* **Magdeburg**, 14. Dez. Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10.00—10.20—. — Rohprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8.00—8.25. Matt. Kristallzucker I. 27.97½, Brotraffinade I. 27.97½, Gemahlene Raffinade 27.97½, Gem. Melis 27.47½. Ruhig. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ztr.) Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dez. 9.27½ G. 9.30— Br., per Januar 9.35— G. 9.37½ Br., per März 9.52½ G. 9.57½ Br., per Mai 9.65— G. 9.67½ Br., per August 9.85— G. 9.87½ Br. Schwach.

* **Berlin**, 14. Dez. Spiritus, 70er loco 44.90, 50er —.—.

* **Hamburg**, 14. Dez. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.), per Dez. 31¾ Pf., per März 32¾ Pf.

* **Amsterdam**, 14. Dez. Weizen per Novbr. —.—, per März —.—, Roggen per März 127, per Mai 129. Leinöl loco 32¾, per Jan.-Mai 30½, per Juni-August 28—, per Septbr.-Dez. 26¼, Banka-Zinn loco 72¼, Billiton loco 72—.

* **Rotterdam**, 14. Dez. Zink Banka prompt fl. 71¼.

* **Liverpool**, 14. Dez. (Baumwoll.) Schluß. Tages-Einfuhr 11000, Umsatz 7000 B. Amerikaner fest. Surats unverändert.

* **London**, 14. Dez. Silber 29 11/16.

* **London**, 14. Dez. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 71⅝, do. 3 Monate 72⅝, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 117½, do. 3 Monate 117½. — Blei spanisch 16—, do. englisch 16¼. Zink ordinary brands 18¾, do. Spezial brands 19¼.

* **Glasgow**, 14. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 60 Sh. 2 d. Warrants Middlesborough III. 53 Sh. 6 d.

* **Die deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen Frankfurt a. M.** kann laut ihrem Bericht über das Geschäftsjahr 1899/1900 ihre Weiterentwicklung sowie die gegenwärtige Lage als erträglich bezeichnen, obgleich die Lage des Geldmarktes und die sonstigen bekannten Umstände das Interesse für die Unternehmungsgesellschaften erheblich abgeschwächt haben. Vom Aufsichtsrat wird folgende Verteilung des Reingewinnes vorgeschlagen:

5 proz. ges. Reservefonds	=	56 207.80 M.
4 Proz. Dividende an die Inhaber der verschiedenen Aktien	=	552 090.— „
Außerordentliche Abschreibung zur Tilgung des Disagiokontos	=	88 226.— „
Tantiemen an Vorstand und Aufsichtsrat	=	84 084.90 „
2½ proz. Super-Dividenden	=	345 050.— „
Vortrag auf neue Rechnung	=	25 480.23 „
		1 151 138.93 M.

Kleine Chronik.

w **Bochum**, 14. Dez. Auf der Zeche „Carolinenglück" wurden, wahrscheinlich infolge Versagens der Bremse, im Brennschachte fünf Mann der Belegschaft teils schwer verletzt.

* **Berlin**, 14. Dez. Der Centralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, der am 9. d. Mts. im Abgeordnetenhause unter Vorsitz des Abgeordneten Rickert zusammentrat, beschloß, auf der nächstjährigen Hauptversammlung über folgende Gegenstände zu verhandeln:

1. Mädchenerziehung und Mädchenschule nach den Ansprüchen der Gegenwart.
2. Die Erziehung des Volkes durch die Kunst.
3. Die Einzelvorträge, ihr Wert und ihre Stellung zu den Vortragskursen.
4. Ausleihebibliotheken und Lesehallen; was leistet jede dieser Anstalten und wo sind sie am Platze?

Als Versammlungsort wird Bremen in Aussicht genommen.

w **Paris**, 15. Dez. Die Bilanz der Weltausstellung ist nunmehr veröffentlicht worden. Die Einnahmen betragen 114 456 000, die Ausgaben 116 500 000 Frcs. Das Defizit beträgt demnach 2 044 000 Francs.

w **Paris**, 15. Dez. Der Schriftsteller Tarbé und seine Frau wurden gestern in ihrem Schlafzimmer tot aufgefunden. Es war das Gerücht verbreitet, es handle sich um einen Doppelselbstmord. Die amtliche Untersuchung ergab, daß beide eines natürlichen Todes gestorben sind und zwar infolge Herzschlags.

Letzte Nachrichten.

* **Mannheim**, 14. Dez. Eine heute hier abgehaltene Versammlung zahlreicher und angesehener Vertreter des Handels, der Industrie, des Bankgeschäfts und der Schiffahrt beschloß nach einem einleitenden Referat des Vorsitzenden der hiesigen Handelskammer, Herrn Geheimen Kommerzienrats Diffené, einstimmig, dem Handelsvertragsverein beizutreten, und erklärte sich einstimmig einverstanden mit der bekannten, auf der ersten Versammlung des jungen Vereins in Berlin am 11. November 1900 beschlossenen Resolution.

w **München**, 14. Dez. Die „Münch. Neuest. Nachr." melden, der Reichskanzler Graf Bülow werde am Montag zum Besuch beim Prinz-Regenten in München eintreffen.

w **Leipzig**, 14. Dez. Das Reichsgericht verwarf die Revision Maximilian Hardens, der am 17. Mai vom Landgericht I (Berlin) wegen Beleidigung der Berliner Kriminalpolizei anläßlich einer Besprechung des Konitzer Mordes zu 300 M. Geldstrafe verurteilt worden war.

w **Berlin**, 14. Dez. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verfügung des Handelsministers, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen in Werkstätten mit Motorbetrieb.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

w **Berlin**, 14. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der hiesige **Botschafter der Vereinigten Staaten** hat **auf Weisung** seiner **Regierung in** einem Schreiben an **den** Staatssekretär **des Auswärtigen Amts** gebeten, dem der **kaiserlichen** Gesandtschaft **in Peking** attachierten **Stabsarzt** Dr. Velde aufrichtige Anerkennung und tiefe **Dankbarkeit** der amerikanischen Regierung für die Dienste auszudrücken, die er den Matrosen und Soldaten der Vereinigten Staaten während der Belagerung der Gesandtschaften im Hospital und in der britischen Gesandtschaft in Peking leistete.

w **Berlin**, 15. Dez. Das Befinden des **Generalfeldmarschalls Blumenthal ist wenig günstig**. Er liegt auf seinem Landsitz Quellendorf darnieder und muß infolge seines kranken Fußes dauernd das Bett hüten. („Lokalanz.")

w **Hannover**, 14. Dez. Der **Kaiser** hörte Früh 9 Uhr im Königlichen Schloß während des Frühstücks mit Gefolge Vorträge des Hannover'schen „Männergesangvereins". U. a. wurde das Lied „Der Reiter und sein Kind" gesungen. Nach Beendigung der Vorträge dankte der Kaiser den Sängern und erwähnte, er beabsichtige, **wiederum einen Gesangswettstreit zu veranstalten**, wahrscheinlich auch diesmal in Kassel. Kurz vor 10 Uhr fuhr der Kaiser nach der Wohnung der Gräfin Waldersee. Von hier begab sich der Kaiser nach der Kaserne des Königs-Ulanen-Regiments auf dem Königswörther-Platz. Der Kaiser schritt die Front des in zwei Gliedern aufgestellten Regiments ab und begab sich sodann ins Offizierskasino zum Frühstück, woran auch **Prinz Rupprecht von Bayern** teilnahm. Um 1 Uhr fuhr der Kaiser zum Bahnhof, wo kurz zuvor der Kronprinz aus Potsdam eingetroffen war. Nach herzlicher Begrüßung bestiegen beide den Zug nach Springe.

w **Saupark-Springe**, 14. Dez. Der **Kaiser** ist mit dem Kronprinzen und den übrigen Jagdgästen um ¾2 Uhr hier eingetroffen und ohne Aufenthalt nach dem Revier Haltermundskopf weitergefahren, wo ein eingestelltes Jagen mit Findermeute auf Sauen stattfindet. Die fürstlichen Jagdgäste sind: Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Rupprecht von Bayern, Fürst und Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Herzog Friedrich Ferdinand und Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Das Wetter ist milde.

w **Madrid**, 15. Dez. Der Direktor des **Blattes „Pays"** wurde **verhaftet**, der „Liberal" **beschlagnahmt**.

w **Paris**, 15. Dez. Der Sozialist **Breton** kündigt für Montag einen Hinweis darauf an, daß der italienische Botschafter seiner Zeit das Ministerium Méline auf die **Fälschungen Henrys** aufmerksam gemacht hat. Brisson werde Méline fragen, warum trotzdem keine Untersuchung eingeleitet worden sei.

Präsident Krüger.

† **Haag**, 14. Dez. Der **Spezial-Delegierte des Präsidenten Steijn**, Meijerbach Caserta, und der Baron Reinach, Offiziere des Oranje-Freistaates, sind aus Paris kommend hier eingetroffen und sollen wichtige Nachrichten gebracht haben.

w **Haag**, 14. Dez. Die **Königin Wilhelmina** lud heute den **Präsidenten Krüger** und Dr. **Leyds** zum Diner im kleinen Kreise, das im Palais stattfand. — Das Centralkomitee der niederländischen **Friedensliga** richtete eine Adresse an die Königin, in der der Wunsch ausgesprochen wird, die niederländische Regierung möge die Initiative ergreifen, daß die Mächte, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Friedenskonferenz, dem Kriege in einem den Republiken günstigen Sinne ein Ende zu machen suchten.

Die chinesische Krisis.

w **Paris**, 14. Dez. Eine Anzahl **Ausländer**, welche bei den Kämpfen in China sich ausgezeichnet haben, wurden mit dem Orden der **Ehrenlegion** dekoriert. Von Deutschen befinden sich darunter der Gesandtschaftsarzt in Peking Dr. **Velde** und Oberleutnant v. **Soden**, der Führer des deutschen Detachements in Peking. Beide wurden zu Rittern der Ehrenlegion ernannt.

w **London**, 14. Dez. **Unterhaus**. Auf eine Anfrage betr. die Erledigung der **Chinafrage** erklärte **Balfour**, die Regierung hoffe, daß diejenigen Fragen, welche erledigt werden müßten, bevor die Verhandlungen beginnen könnten, auf dem Punkte angelangt seien, der ihre Genehmigung seitens der Mächte erwarten ließe. Die Regierung habe keine Nachricht bezüglich der Rückkehr des chinesischen Souveräns nach Peking.

w **Peking**, 11. Dez. Rußland hat dem Grafen Waldersee offiziell die Absicht kundgegeben, die **Tientsin-Shan-hai-kwan-Eisenbahn** an die verbündeten Streitkräfte auszuliefern. Die Zurückziehung der Truppen soll noch vor dem russischen Neujahr erfolgen. Die britischen Ingenieure, die unter Kinder die Eisenbahn Peking-Tientsin-Shan-hai-kwan bauten und unter schwierigen Umständen erfolgreich im Betriebe erhielten, sind noch zu haben. Im allgemeinen Interesse aller Verbündeten ist es höchst wünschenswert, daß Waldersee ihre Erfahrung benutzt und die Wiederherstellung sowie den Betrieb der Bahn in ihre Hände legt. Im Norden der Großen Mauer behalten die Russen die Niutschwang-Eisenbahn, solange die Regelung ihrer Ersatzansprüche für ihre Ausgaben schwebt, die sie nach ihrer Angabe in der Zeit hatten, wo sie die Eisenbahn südlich der Großen Mauer in Händen hatten. („Times".)

w **Peking**, 11. Dez. Nochmals haben die **fremden Gesandten** endgültig über die Bestimmungen der **Kollektivnote sich geeinigt**, die bereits ins Chinesische übersetzt ist und zur Ueberreichung nur noch der Unterschrift des britischen Gesandten bedarf. Hier geht die öffentliche Meinung allgemein dahin, daß **China Willens ist**, sich den in der Note gestellten Bedingungen **zu fügen**, aber vertrauend auf die Zwistigkeiten unter den Mächten hoffe, es werde ihm später Gelegenheit gegeben, sich der Erfüllung der ihm auferlegten Bedingungen zu entziehen. Es ist fraglich, ob die Vollmachten Li-Hung-Tschangs und Tschings als ausreichend zu betrachten sind. Diese Frage dürfte so gelöst werden, daß beide mit Vollmachten versehen werden, die denen entsprechen, auf Grund deren s. Zt. die Verhandlungen zu Schimonoseki stattgefunden haben. („Times".)

w **Peking**, 13. Dez. **Li-Hung-Tschang** und **Tsching** haben den Gesandten amtlich mitgeteilt, daß sie die **Dokumente erhalten** hätten, wodurch sie bevollmächtigt sind, im Namen Chinas zu verhandeln und daß sie bereit seien, damit zu beginnen, sobald die Gesandten es wünschten.

† **Peking**, 14. Dez. **Li-Hung-Tschang** und **Prinz Tsching** haben heute das diplomatische Korps benachrichtigt, daß ihnen durch Spezial-Edikt des Kaisers und der Kaiserin, datiert vom 10. Dezember, die weitgehendsten Vollmachten erteilt worden sind. Die in regelrechter Form ausgestellten Beglaubigungsschreiben sind unterwegs.

w **Peking**, 15. Dez. Durch **Sturz mit den Pferden** zogen sich der Feldjägerleutnant Graf **Wintzingerode** eine Verrenkung der Hüfte und Kapitän v. **Usedom** einen komplizierten Unterschenkelbruch zu. („Berl. Tagbl.")

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 14. Dez. Etwa 800 Mann **berittener Infanterie** in Aldershot haben Befehl erhalten, sich Anfang Januar **nach Südafrika** einzuschiffen. Von Malta sollen, wie berichtet wird, 400 Mann berittener Infanterie sich Mitte Januar einschiffen.

w **London**, 14. Dez. Lord **Kitchener** telegraphiert aus Pretoria von gestern: General **Clements** wurde heute bei Tagesanbruch bei Noitgedacht am Magaliesberg von den Kommandos Delareys und Beyers, insgesamt 2500 Mann **angegriffen**. Der erste Angriff der Buren wurde abgeschlagen; es gelang den Buren indessen, den Gipfel des Magaliesberges zu nehmen, welcher von vier Kompagnien der Northumberlain-Füsilieren verteidigt war. Die **Buren beherrschten somit das britische Lager** und General Clements zog sich nach Heckpoort zurück und nahm auf einem Berge mitten im Flußthal Stellung. Der Kampf war sehr heftig; **ein Oberst und drei Hauptleute wurden getötet**. Verstärkungen sind sofort von Pretoria abgegangen. Die Brigade Broadwoods stand im Norden des Magaliesberges, sieben Meilen westlich von der Position Clements.

w **London**, 14. Dez. Nach einem Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria vom 13. d. M. haben die **Buren** die Orte Lichtenberg, Bethlehem, Vrede und Vryheid **angegriffen**, ohne indessen Erfolge gehabt zu haben. Vor Lichtenburg wurde der **Burengeneral Lemmer getötet**.

w **Laurenço Marques**, 14. Dez. Die Lage in **Komatipoort ist ernst**. Eine 1500 Mann starke Burenstreitmacht befindet sich in der Nähe und man erwartet einen Sturmangriff auf Komatipoort. Die britische Kavallerie ist nach dem Sabie-Fluß abgegangen. Alle Truppen haben Befehl, in Bereitschaft zu sein.

w **London**, 14. Dez. Einem Telegramm des „Evening Standard" zufolge zwang General **Knox** im Zusammenwirken mit einer Abteilung von Reddersburg, **Dewet Stand zu halten**. Der Kampf ist im Gange; viele Buren wurden gefangen.

w **Haag**, 14. Dez. Das Centralkomitee vom **Roten Kreuz** erhielt ein Telegramm von Dr. Lingbeck aus Laurenço Marques, worin derselbe um die **Sendung eines Arztes** bittet, sowie um Medikamente und andere Artikel ersucht. Da der Oberkommissär ihm den Eintritt nach Transvaal verweigere, so sei es ihm nicht möglich, die niederländischen Ambulanzen zu erreichen. Das Komitee schickt die gewünschten Gegenstände mit dem Dampfer „General". Der Arzt wird sich am 2. Januar in Neapel einschiffen.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt
für Reklamen und Inserate: Georg Bix,
beide in Karlsruhe.

Spielplan für die Zeit vom 15. bis mit 23. Dez. 1900.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 15. Dez. **Abonnements-Abtlg. C.** 22. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **„Der Tugendhof"**, Lustspiel in 4 Akten von R. Skowronek. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Sonntag, 16. Dez. **Abonnements-Abtlg. B.** 23. Ab.-Vorst (Mittel-Preise.) **„Carmen"**, große Oper in 4 Akten von H. Meilhac und L. Halevy. Musik von Georg Bizet. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 18. Dez. **Abonnements-Abtlg. A.** 22. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) **„Zar und Zimmermann"**, komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing. — Van Bett: Albert Aumann vom Stadttheater in Halle als Gast. — Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 20. Dez. **Abonnements-Abtlg. C.** 23. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **„Die Schmetterlingsschlacht"**, Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 21. Dez. **Abonnements-Abtlg. A.** 23. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **„Die Nachtwandlerin"**, Oper in 3 Akten. Nach dem Italienischen. Musik von Bellini. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Samstag, 22. Dez. **Abonnements-Abtlg. B.** 24. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Zum ersten Mal: **„Die Schule der Ehemänner"**, Lustspiel in 3 Akten von Molière. In deutschen Versen von Ludwig Fulda. — Zum ersten Mal: **„Die Schule der Frauen"**, Lustspiel in 5 Akten von Molière. In deutschen Versen von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Sonntag, 23. Dez. **Abonnements-Abtlg. C.** 24. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) **„Hänsel und Gretel"**, Märchenspiel in 2 Abteilungen (3 Bildern) von Adelheid Wette, Musik von Engelbert Humperdinck. — **„Die Puppenfee"**, pantomimisches Balletdivertissement von J. Haßreider und F. Gaul, Musik von J. Bayer. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde teilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet bis längstens 5 Uhr nachmittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages an Werktagen jeweils von halb 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags zum Kassenpreise zuzüglich 35 Pfennig Vorverkaufsgebühr für jede Karte an der Vorverkaufsstelle im Hoftheatergebäude, Eingang Stadtseite, statt. Bei Bestellungen von auswärts ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr (s. o.), sowie das Porto für die Antwort durch Posteinzahlung (nicht Briefmarken) an die Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters einzusenden.

Der Verkauf der Eintrittskarten zur 6. Vorstellung außer Abonnement (Mittel-Preise) am Mittwoch, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag), **„Lohengrin"** in 3 Akten von Richard Wagner findet statt an die Abonnenten des Großh. Hoftheaters am Montag den 17. Dez. von 11 bis 1 Uhr mittags (Reihenfolge C., A., B.); der allgemeine Vorverkauf von Dienstag den 18. Dez., an in den oben angegebenen Kassenstunden der Verkaufsstelle.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 19. Dez. 13. Ab.-Vorst. **„Regina"** oder **„Die Marodeure"**, Oper in 3 Akten von Albert Lortzing, Textbearbeitung von Adolf L'Arronge. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Bettwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstrasse 25.
8057

Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstr. 74, a. Marktplatz.
Spezialhaus für Beste Herren- u. Knaben-Garderobe.
Atelier für Anfertigung nach Maass.
4750 *Englische und Deutsche Neuheiten.* 20.14
Streng feste Preise.

Rudolf Rücker, Großes Lager von Rot- und Weißweinen.
90.79 Weinheim a. d. B. Preislist. u. Proben auf Verlangen. 4576

Hammer Cognac
Landauer & Macholl, Heilbronn.
Weltausstellung Paris 1900 8261
Goldene Medaille.

Flüssiges Silber Vorzügliches Putzmittel, garantiert echt versilbernd.
Original-Flacon M. 1.50.
Vorrätig in Juwelier-, Haushaltungs- u. Drogengeschäften.
Vereinigte Chemische Fabriken Julius Norden & Co.
Berlin, Alexanderstrasse 27a. 8224

Bevor Sie Ihren Bedarf in Seidenstoffen decken, verlangen Sie in Ihrem Interesse erst Muster von
LOTZE-SEIDE
von der Hohensteiner Seidenweberei LOTZE,
Hohenstein-Ernstthal,
Königlicher, Grossherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.
1046

Frankfurter Börsenkurse vom 14. Dezember 1900.

Staatspapiere. In Proz.	Pap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.7	96.4
" 3½ " "	95.6	96.4
" 3 " "	87.7	87.9
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A.	94.90	96.1
" 3½ " "	95.8	96.20
" 3 " "	86.9	87.7
Baden 3½ Obl. . fl.	93.70	94.5
" 3½ dto. . M.	93.50	94.8
" 3½ v. 86 (abg.)	93.30	93.90
" 3½ v. 1892 u. 94	91.60	93.8
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	99.70	100.5
3 E.-B.-Obl. M.	84.70	85.5
3½ Fürstl. Jsenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. v. 1./7. 99	—.—	90.00
Hamb. 3½ St.-Rente	97.20	95.2
Gr. Hessen 4 St.-R.	93.80	100.[illegible]
Württ. Obl. 3½ v. 75, 80	94.80	95.00
" " 3½ v. 81, 83	93.50	95.5
" " 3½ v. 85 u. 87	93.5	95.00
" " 4 v. 1891	100.5	101.40
" " 3½ v. 88 u. 89	93.10	95.00
" " 3½ v. 1893	93.6	95.00
" " 3½ v. 1894	93.70	95.00
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.20	88.0
Griech. E.-B. v. 90	37.5	38.90
Italien. 4 Rente . Lr.	95.8	95.10
Italiener 4 Rente Lr.	93.10	94.5
4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.2
Oest. 4 Goldrente fl.	97.90	100.20
" E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
" 5½ E.-B.-St. Sch. S.	—.—	119.5
" 4⅕ Silber-Rente fl.	97.50	97.0
" 4⅕ Papierrente fl.	98.30	98.70
" 5% E.-B.-Staatsch.	—.—	123.80
Portugiesen 4½ St.-Anl.	35.20	36.00
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.70	99.10
Rumän. 5% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. am. 5 Rte. 81/88	87.30	88.10

	Pap.	G.
Rumän. 4am. Rt. v. 90	72.[illegible]	73.7
4 " " v. 94	71.00	73.1
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	87.20	89.1
4 " Goldanl. v. 1889	87.10	9[illegible].4
" Cs.E.-B.S. 1, 2, 89	99.7	100.5
4 " Conf. E.S. 3 v. 91	—	99.4
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	99.80	99.7
4 " Staatsr. v. 94	97.50	96.60
3½ " Goldanl. v. 94	—.—	90.20
Schweden 3½ v. 80 M.	97.2	97.6
" 3½ v. 86 "	91.9	95.7
" 3½ v. 90 "	91.30	93.8
" 3 . . .	86.2	84.60
4 Serb. amort. v. 1895	59.20	62.4
4 Span. ausl. v. 1882	69.9	65.70
Ungarn 4 Goldrente fl.	96.5	97.9
4 Ungar. Staatsr. Kr.	91.0	92.9
4½ " E.-A. 89 Gold	100.70	100.70
4½ " E.-A. 89 Silb.	93.70	95.5
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	81.10
5 Chinesische Anleihe	99.80	98.5
4½ "	95.50	86.0
4 Egypt. unific.-Obl.	105.2	105.40
5 Mexiko Anleihe v. 88	42.[illegible]	41.[illegible]

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	93.00
3 Baden-Bad. v. 1896	83.00	84.60
3½ " von 98—1905	—.—	90.50
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.80	99.80
3½ dto. v. 98—1902	—.—	93.5
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	88.40	88.40
3 " von 1889	83.00	87.50
3 " von 1896	—	84.00
3 " von 1897	—	84.[illegible]
4 " von 1900	100.30	101.5
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.60	99.5
3½ " v. 1895	—	92.0
3½ Mannh. 1895—1903	—	90.00
" 1899—1904	99.40	100.70
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.7
4 dto. Rom i. G. stl.	94.10	96.5
" II. Serie II—VIII	94.1	95.5

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	157.70	145.00
Frankfrt. Bank M. 4½	—	159.40
Badische Bank . 4½	117.60	121.00
Berliner Holsgei. 4	146.70	149.00
Darmstädt. Bk. M. 4½	132.50	132.60
Deutsche Bank . 4½	189.80	197.20
Deutsche Vereinsb. 4	115.30	119.[illegible]
Disk.-Komm.-Ant. 4	177.20	176.5
Dresdener Bank 4	141.3	146.6
Mitteld. Kreditb. 4	107.9	111.4
Natibk. f. Deutschl. 4	132.7	131.50
Oberrhein. Bank 4	116.00	115.[illegible]
Pfälzische Bank 4½	134.60	135.[illegible]
Rheinische Kreditbk. 4½	140.20	142.[illegible]
Schwarzwld. Bankverein	119.00	118.[illegible]
Süddeutsche Bank 4½	110.60	109.7
Württ. Notenbank 4½	111.5	110.40
" Vereinsb. 5	139.20	140.3
Oesterr.-Ungar. Bk. 5½	121.30	121.60
" Kredit-Bk. 5	—	210.50
Wiener Bankverein 5	—.—	117.50

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	182.50
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	395.[illegible]
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	52.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5½	80.40	71.80
Cementwerk Heidelbg.	—	131.20
Ettlinger Spinnerei	—	109.60
Farbwerke (Höchst) 5	—	353.9
Karlsr. Maschinenb. 5	—	232.[illegible]
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	170.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	106.70	106.5
Zellstoff-Fb. Waldhof 4	—	231.2

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbach 4½	213.20	230.00
Pfälzische Maxb. 4½	—	145.0
Pfälzische Nord 4	126.2	129.0
Nordd. Lloyd . 4	107.7	117.9

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	142.30
Oest. Südb. (Lomb.) 5	24.5	26.0
Gotthardb. 500 Fr. 4	—	152.4
Ital. Mittelm. L. 500 4	97.70	100.7
Westsizilian. E.-B. 4	30.2	31.3
La Veloce Vgg.-A. 5	17.00	75.50
dto. St.-A. 4	47.20	46.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	99.20	101.30
3½ Pfälzische . .	91.30	92.0
3½ " conv.	91.60	93.20
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.40
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.50
4 Elisabeth, steuerpfl.	95.10	96.30
4 " steuerfr.	97.70	99.3
4 Franz Josef "	95.50	95.8
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	94.5
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	108.4
5 dto. Lit. B. fl.	104.2	107.5
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.50	102.90
4 " " M.	91.2	91.10
3 " " Fr.	67.00	71.20
5 " Ungar. Stsb.	106.00	108.6
4 " von 1883 M.	97.9	99.7
3 " I—VIII. Em.	87.5	91.5
3 " IX. Emmiss.	84 1	88.8
3 " von 1885 Fr.	84.10	86.70
3 " Erg.-Netz "	84.70	89.9
3 " von 1895 strf.	78.50	81.90
3 Prag-Dux v. 1896	87.90	77.40
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	71.20	73.2
3 dto. v. 1891	72.20	71.50
4 Rudolf: . strf. fl.	94.50	95.30
4 " (Salzkgtb.) M.	97.10	99.50
5 Ungarische Galiz. fl.	105.10	105.00
5 Vorarlberg . strf.	92.50	95.0
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.9	57.9
3 Livornes L. C, D u. D²	59.90	6[illegible].9
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.30	61.70
4 Toskanische E. Fr.	94.90	96.5
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	97.9
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	98.40
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.80
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	97.40	99.5
Oeste de Minas E.-B.	—	46.70
5 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	103.10
5 California u. Oregon	111.5	111.2
6 Pac. of Mis. Konsol.	115.50	118.6
Southern Pac. of Calif.	107.6	10[illegible].4
Weit. N.-York B. 1. M.	119.60	119.8

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	98.50	98.70
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	91.90	91.00
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	96.50
3½ Meining. Hypthbk.	—	96.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.50
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	91.00
4 Pflz. Hyp. (" " 1898)	99.80	99.60
3½ dto.	—	91.40
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.20	96.50
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	88.50
3½ " C.-B.-Kr. 1889	90.50	88.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	88.80
3½ dto. 96 " " 1906	—	88.20
4 Preuß. Hyp.-Vers.-Bf.	96.20	95.50
3½ " Vers.-A.-G. .	96.20	96.00
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	90.70	88.50
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1905	90.70	89.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	98.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.00	97.75
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.40
3½ dto.	91.20	90.60
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.60
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.60
4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	97.0
5 Dortmund Union-G.	111.20	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	100.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	92.20	92.0

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien	139.10	140.[illegible]
4 Bayerische Prämien	155.60	156.70
3 Donauregulierung	—	129.30
3½ Köln-Mindener	130.90	130.40
3 Madrider 100 Fr.	42.50	39.4
4 Meininger Präm.-Pf.	129.5	129.1
3½ Oesterr. v. 1854	162.2	185.[illegible]
4 " v. 1860	131.5	136.[illegible]
3 Oldenburger . .	125.90	128.20
3 Türken Fr. 400.	105.80	110.00

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	36.90	42.0
Augsburger . . fl. 7	24.00	25.[illegible]
Braunschweig Thlr. 20	128.90	129.7
Finnländer Thlr. 10	63.3	66.00
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.30	24.10
Mailänder . Fr. 45	—	49.20
" . Fr. 10	13.60	15.00
Meininger . fl. 7	24.20	24.20
Neuchateler . Fr. 10	28.00	27.30
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	347.50
" Kred. v. 58 " 100	—	352.00
Pappenh. Gräfl. " 7	24.50	24.90
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	287.00
Venetianer . Lire 30	25.20	23.50

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl.		4.19½
dto. Eisenbahn		4.19½
Belgische	Fr. 100	81.00
Franz.	" 100	81.10
Oesterr. ö. W.	fl. 100	84.30

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke	16.34	16.24
Dollars in Gold	4.2	4.17
Engl. Sovereigns	20.45	20.38

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.18
Franz. Banknoten	—	81.25
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.95
Russ. Banknot. p. S.R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.20	—
Antwerpen-Brüssel	Fr. 100	81.15	—
Italien	Lire 100	76.95	—
London	Lstr. 1	20.38	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.20¼	4.21
Paris	Fr. 100	81.29	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.85	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.90	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 24. Dez. Börsenabrechnungstage 27. Dez.

Ren[illegible] Prolongationstage 21., 22. u. 24. Dezember 1900.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung von dem heute früh unerwartet rasch erfolgten Tode meines lieben, unvergesslichen Mannes,

Friedrich Ritzhaupt,

Fabrikant.

Heidelberg, den 14. Dezember 1900.

Sophie Ritzhaupt, geb. Strauss.

Die Feuerbestattung findet Sonntag den 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr statt. 1793

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Jahresfrequenz über 300 Schüler.

Höhere Handelsschule Calw i. Württbg.

(Bestempfohlenes Institut mit Pensionat für jüngere u. ältere Schüler.)

Nächste Aufnahme in die beiden 6 monatl. Separatkurse am 7. Januar 1901.

Unsere Separatkurse bieten jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungssystemen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- u. Wechselrecht, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben 2c. 2c. Abteilung A eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abteilung B für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende. Prospekte mit vielen Referenzen durch den **Direktor Spöhrer.** 8229

12 Lehrer.

Weiss & Kölsch,

Détail,

211 Kaiserstrasse 211,

offerieren 1660

„WK"-Wäsche

Leinen garantiert 4fach,

Kragen

pr. Dtzd. **4.25** Mk. pr. 1/2 Dtzd. **2.25** Mk.

Manschetten

pr. Dtzd. **6.50** Mk. pr. 1/2 Dtzd. **3.50** Mk.

Moment-Apparate.

Grosse Auswahl neuer Constructionen.

Pract. Unterricht unentgeltlich. 1723

Illustr. Weihnachtskatalog soeben erschienen

Hoerth, Daeschner & Co. (J. Th. Hoerth),

KARLSRUHE, 164 Kaiserstrasse 164

(zwischen Hirsch- und Douglasstrasse).

Telephon 1274.

Glas. Por-zellan. Haus- u. Küchen-geräte.

Nützliche Weihnachts- u. Gelegenheits-Geschenke

in solider Ausführung empfehlen in großer Auswahl

Gebrüder Wissler,

Kaiserstraße 237. 1764

NB. **Vereine** erhalten beim Einkauf von Gegenständen für Weihnachts-Verlosungen Rabatt.

Bestsortiertes Lager von

• Taschenuhren jeder Art •

bis zu den feinsten

Präzisionsuhren

(ächte Glashütter Langeuhren),

feine Zimmeruhren,

großartige Auswahl in

Herren- u. Damenketten, Ringen etc.

Bei billigsten Preisen bekannt reelle Bedienung. 1729

Carl Diehl, C. Meess' Nachf.,

gegründet 1857,

Kaiserstraße 148, neben Hotel Tannhäuser.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Karlsruhe C. Feigler, Herrenstr. 21

Grossherzogl. Hoflieferant,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein mit Neuheiten jeder Art ausgestattetes Lager von 1722

feinen Leder-, Holzgalanterie- und Metall-Waren etc.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle mein grosses Lager in

eingerahmten Bildern.

Eigene Einrahm- u. Schreinerwerkstätte im Hause.

E. Büchle,

Kunsthandlung, Rahmenfabrik,

Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 149. 1246

Erste Bezugsquelle

für

Thee.

Neueste Ernte 1900/1901.

Nr. 175	Congo-Mischung	das Pfd.	M. 2.05
„ 172	Souchong, englische Mischung	„ „	„ 2.40
„ 170	Lapseng-Souchong, russ. Mischung	„ „	„ 3.20
„ 195	New-Seas-Souchong	„ „	„ 3.75
„ 168	Mandarin Mischung	„ „	„ 4.50
„ 187	Familien-Thee	„ „	„ 1.85
„ 186	Feinster Souchong-Grus	„ „	„ 1.95
„ 181	Lapseng-Souchong	„ „	„ 2.75
„ 177	Choicest New-Season-Souchong	„ „	„ 3.30
„ 167	Selected-Souchong	„ „	„ 4.20

Auszug aus unserer Preisliste.

Bei Abnahme von 5 Pfund 5 % Nachlass. 1664

Verkauf in Paketen von 1/4, 1/2 und 1 Pfund

Kaffee — Chocolade — Cacao

Vanille — Biscuit etc.

Emmericher Waaren-Expedition,

Kaiserstrasse 152, gegenüber der Reichspost.

Einzige Verkaufsstelle von Emmericher Kaffee.

Großh. Badische Staats Eisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu verdingen die Lieferung von

150 t Repsmaschinen- und Lampenöl.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift

„Verdingung 28. Dezember 1900"

spätestens bis

Freitag den 28. Dezember 1900, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Die Zuschlagsfrist ist auf 3 Wochen festgesetzt. 17·9

Karlsruhe, den 12. Dezember 1900.

Gr. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!

giebt Suppen, Saucen, Ragouts u. Gemüsen **vorzüglichen Wohlgeschmack** und erhöht deren Verdaulichkeit. — **Wenige Tropfen genügen.** 14052

Cottbuser Baumkuchen

darf nicht zu Weihnachten fehlen; von 6 Mark an franko. Cottbuser Baumkuchenbäckerei 8351

G. Schönberger, Gub n N. L.

Spezialität: Herren-Hemden nach Maass.

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

Herren-Wäsche.

Friedr. Emil Meyer.

Kaiserstrasse 82a. 1749

82a Kaiserstrasse.

Herren-Mode-Artikel.

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

Reichhaltige Auswahl eleganter Neuheiten.

Viktor Merkle, Karlsruhe i. B.

Telephon 175.

Erstes Versand-Geschäft für:

Kolonialwaren • • • •

Delikatessen • Weine

Cigarren • • • • • • • •

Gemüse- und Früchte-Konserven.

Preisliste franko zu Diensten. 1466

Hessert & Kieser,

Modewaren- und Ausstattungsgeschäft,

Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstr.,

billigste Bezugsquelle

für gute und nützliche 1635

Weihnachts-Geschenke.

Reste

mit hohem Extra-Rabatt.

Als praktische

Weihnachtsgeschenke

empfehle mein **grosses Lager** in

Reisekoffern, Reisetaschen, feinen Lederwaren, Reise-Necessaires, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Schulranzen, Schul-Mappen, Schreib-Mappen, Akten-Mappen, Hosenträger, Jagd- und Sportartikel, (Rucksäcke, Fußbälle 2c.) 1762

Spezialgeschäft für Reiseartikel.

Eduard Müller, Sattler,

Waldstraße 53, Ludwigsplatz, Eingang Erbprinzenstraße.

Auf meine schon bekannt billigen Preise gewähre bei Barzahlung **5 Prozent Rabatt.**

J. W. Dieffenbach's

Ponche Romain Royal Imperial

8808

Spa. Winter-Saison. **Spa.**

Spa nur 2 Stunden Eisenbahn von Aachen, ist der Sammelpunkt der internationalen Welt. Viele Deutsche. Lesesaal mit deutschen Zeitungen.

Spa gleiche Zerstreuungen wie Monte Carlo, unter günstigeren Bedingungen. Das Casino bleibt auch diesen Winter geöffnet.

Spa Künstler-Concerte täglich zweimal im Casino. Im Casino-Theater tritt eine vorzügliche Truppe aus Mitgliedern der Pariser Theater auf.

Spa Freier Eintritt für die Mitglieder des Casinos zu den Concert- und Theater-Aufführungen während des ganzen Winters.

Man verlange Prospekte vom Secretair des Casinos in Spa.

15035

Amerikanische Sitzmöbel:

Schaukel-Sessel, Fauteuils und Stühle

empfehlen in großer Auswahl sehr preiswert 1774

M. Reutlinger & Co.

Hofmöbelfabrik,

Kaiserstraße 167.

Christofle-Bestecke

2c zu Original Tarifpreisen empfiehlt

A. Winter & Sohn Nachf.

Friedr. Köchlin,

Repräsentant von Christofle u. Cie.

Karlsruhe. 1788

Illustrierter Tarif gratis.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für **0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40.** Prima **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß **2;** weiß **2,50. Silberweiße Gänse-** und **Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5.** Silberweiße **Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes belieb. Quantum** zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in **Herford** Nr. **30** in Westfalen.

Proben u. ausführl. **Preislisten,** auch über **Bettstoffe, umsonst u. portofrei!** Angabe der **Preislagen** erwünscht!

3716.4.23

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag, 15. Dezember 1900.

Abtheilung C (Graue Abonnem.-Karten).

22. Abonnements-Vorstellung.

Der Tugendhof.

Lustspiel in vier Akten von Richard Skowronnek.

Personen:

Bar. Joach. v. Hollenbeck	Heinrich Reiff.
Malte, sein Sohn	Fritz Herz.
Anna-Marie v. Hollenbeck	O. Gerhäuser.
Gabriele Huchtmann	Marie Wolff.
Jimmy Broker, i. Neffe	Hugo Höcker.
Justizrat Arnold	Wilh. Kempf.
Hauptmann Höpfner	Josef Mark.
Leutnant Steinke	Alfred Geraich.
Unteroffizier Sachitzky	Siegf. Heinzel.
Senz, Diener	Wessermann.
Schwalge, Gärtner	Adolf Hallego.
Miten Fröhlich	Alw. Müller.
Liesing Tannappel	Maria Günter
Ein Briefträger	Emil Hunfler

Anfang: 7 Uhr. Ende: geg. 1/2 10 Uhr.

Kleine Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.